

Es werde Licht!

Von

M. E. Stern.

„Es werde Licht!“ so hat das Volk gesprochen,
 „Es werde Licht!“ so sprach die Wissenschaft,
 Dem freien Geiste sei die Bahn gebrochen!
 Es tret' hervor das Wort aus enger Haft!
 „Es werde Licht!“ und düstere Epochen
 Verdrängt ein Tag in voller Strahlenkraft,
 Und wie es keimt im innern Herzensglühen,
 Wird's frei, als Wort, das weite All durchziehen.

Und es ward Licht — zersplittert ist die blanke
 Censurenseife, die das Wort gemäht,
 Und ungehemmt schwingt nun sich der Gedanke,
 Der Götterfunk', empor voll Majestät —
 Drum horch, wie's tönt im lauten Jubelstank:
 Ein Lebehoch! der Universität!
 Den edeln Bürgern Wiens, den Wissensjüngern!
 Und allen hochgesinnten Freiheitsringern.

„Es werde Licht!“ nach edlem Herrscherwillen,
 Ein Lebehoch! der Kaiserhuld, die's sprach!
 Und es ward Licht! so mag's hinaus denn quillen,
 Das Wort, das seinen Eisendamm nun brach!
 Mag's seine Gottesendung nun erfüllen,
 Und Segen folge seinem Wirken nach!
 Zur Einheit mag die Herzen es entzünden,
 Das Heil der Gleichheit allen Völkern künden.

„Es werde Licht!“ für alle Menschenbrüder!
Für Kinder eines Vaters im Verein!
„Es werde Licht!“ es strahle ringsum wieder!
Daß Alle sich der Freiheitsfahne weih'n.
„Es werde Licht!“ Und, der nur brav und bieder,
Soll eingereicht dem Bruderbunde sein!
„Es werde Licht!“ auf daß sich alle Treuen
Nur eines Rechtes brüderlich erfreuen!

„Es werde Licht!“ Vom Lichte sing' der Barde,
Der Priester lehr' vom Licht im Gotteshaus!
Die Treu', den Glauben, der Tugend duft'ge Narde,
Verslochten zu der Freiheit schönstem Strauß,
Laßt, als der Freiheit strahlende Kokarde,
Uns tragen in das weite All hinaus!
Auf daß zum Segen uns, zu unserm Glücke,
Der Freiheit Blum', als Heileszeichen schmücke!



Druck von U. Klopfsen. und Mer. Gurich, Wollzeile 782.

Ra 1449 26.